

BN PFAFFENHOFEN

Krötenbericht der Saison 2000

Franz Peter Fischer

Kreisvorsitzender des BUND NATURSCHUTZ



Einleitung

Seit dieser Saison haben wir keinen Zivildienstleistenden mehr. Das hat zur Folge, daß z.B. Auf- und Abbau von Krötenzäunen nicht mehr zentral erfolgen können. Hier müssen nun andere diese Aufgaben übernehmen, und dank mehrerer Helfer hat es im Allgemeinen funktioniert. Seit der Begründung der Krötenaktionen im Landkreis 1979 durch Hermann Kaplan haben wir eine kontinuierliche Dokumentation der Amphibienwanderung an mehr als 10 Übergängen über lange Jahre erarbeitet. Dies sollten wir weiterführen, obwohl es nun schwieriger geworden ist. Wieder haben die Übergangsbetreuer und ihre Mitarbeiter viel geleistet – dafür herzlichen Dank! Besonders Herrn Mühlbauer von der Regierung von Oberbayern, der mit großem Wohlwollen unsere Aktionen unterstützt, gilt unser Dank. Auch das Landratsamt Pfaffenhofen hat sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit eingesetzt; vielen Dank an Landrat Rudi Engelhard und an die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, Herrn Huber, Herrn Wuttke und Herrn Hauser. Ludwig Heintl hat sich dankenswerterweise immer wieder bereit erklärt, einzuspringen, und er hat viel von den Aufgaben des Zivildienstleistenden übernommen.

An 12 Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen wurden im Jahr 2000 über 11.000 Amphibien gesammelt, beinahe so viele wie im Vorjahr, obwohl wieder weniger Übergänge betreut wurden. Die Anlage von Ersatzlaichbiotopen hat sich bewährt, und langfristig sehen wir es als unser Ziel an, die künstliche Betreuung von Übergängen einstellen zu können, wenn solche Ersatzlaichbiotope angelegt werden. Dabei sind allerdings die Verhältnisse nicht überall gleich günstig, und die Betreuung wird an manchen Übergängen noch lange fortgesetzt werden müssen. Damit haben wir aber auch viele Daten für eine Langzeituntersuchung, als Modellfall in Bayern. Hier müssen wir weiterarbeiten, und wir sind der Regierung von Oberbayern für ihre moralische und finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Leider hat es diesmal – nicht zum ersten Mal - sehr lange gedauert, bis ich alle Daten von den Übergangsbetreuern bekommen habe. Für mich als ehrenamtlicher Vorsitzender ist dies recht ärgerlich, da ich seit meiner Wahl zum Studiendekan meiner Fakultät ganz genau die Zeit einteilen muß. Auch waren viele der registrierten Summen falsch bzw. unleserlich, so daß ich wieder einmal vieles nachrechnen mußte. Ich bitte deshalb alle um Verständnis, daß ab dem nächsten Jahr die Krötenaktionen über die Geschäftsstelle des BN laufen müssen. Der Krötenbericht kann voraussichtlich künftig nicht mehr in vollem Umfang aufrecht erhalten werden.

Ergebnisse (Tab. 1)

	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	Teichmolche	SUMME
Nötting	2138	11	6	0	2155
Scheyern	54	4	0	1	59
Priel	654	89	40	13	796
Rohr	3000	8	17	5	3030
Güntersdorf	456	3	239	185	883
Herrnrast	470	2	5	0	477
Siebenecken	10	1	0	0	11
Weiherhaus	1201	3	10	0	1214
Zweckhof	610	1		1	612
Wangen	907	4	22	3	936
Haushausen	739	32	143	98	1012
Manching	33				33
SUMME	10272	158	482	306	11218

Tab. 1: Anzahl der registrierten Amphibien an den im Jahr 2000 betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

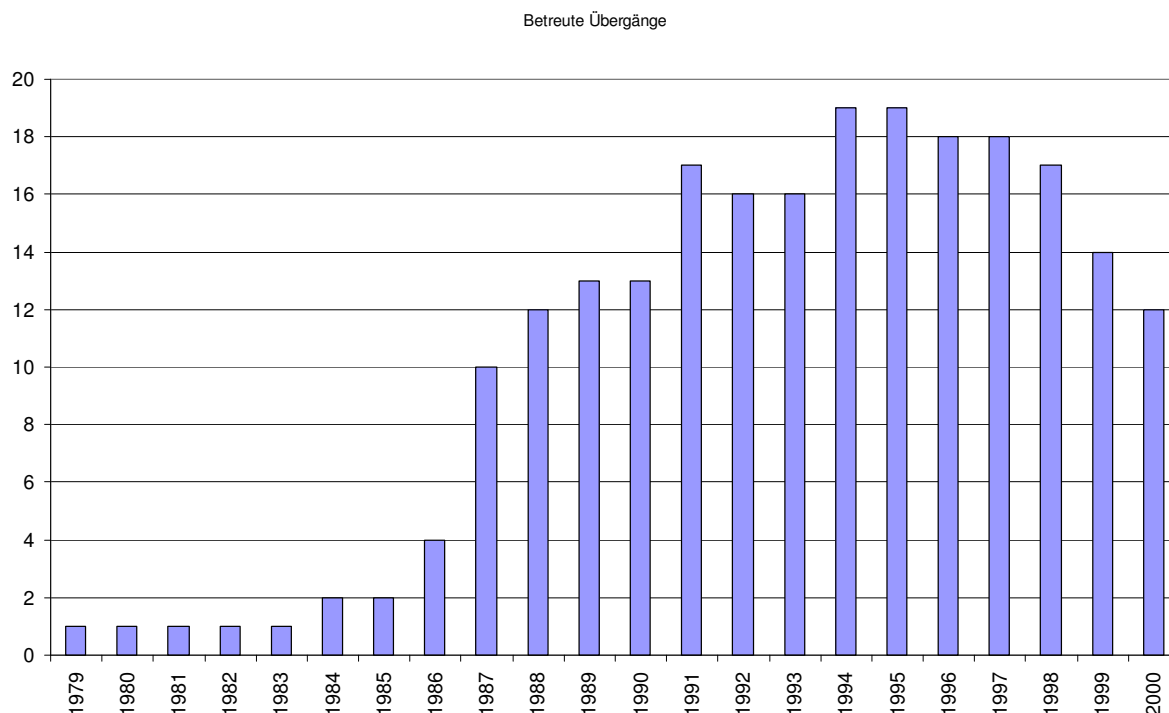


Abb. 1: Anzahl der vom BN des Landkreises Pfaffenhofen betreuten Übergänge, seit Beginn der Aktion im Jahr 1979 durch Hermann Kaplan

Die Abb. 1 zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung des BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Zunächst waren es 1-2 Übergänge, mit dem Amtsantritt von Hermann Kaplan als BN-Kreisvorsitzender seit dem Jahr 1986 ging die Zahl sprunghaft nach oben. 1990 stellte er sich nicht mehr für den Vorsitz zur Verfügung, und unter den Kreisvorsitzenden Agnes Bergmeister und Theresia Regler pendelte sich die Anzahl der betreuten Übergänge bei etwa 18 ein. Nun zeigen sich die ersten Langzeiterfolge: Die Betreuung der Übergänge Agelsberg, Unterpindhard und Thalhof konnte eingestellt werden, weil die inzwischen eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den Amphibien angenommen worden waren. Trotzdem ist dort eine weitere Beobachtung notwendig. Allerdings ist auch festzustellen, daß für manche Übergänge nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind. Die Zahl der betreuten Übergänge ist so aus unterschiedlichen Gründen nun für 1999 auf 14 und für 2000 auf 12 gesunken.

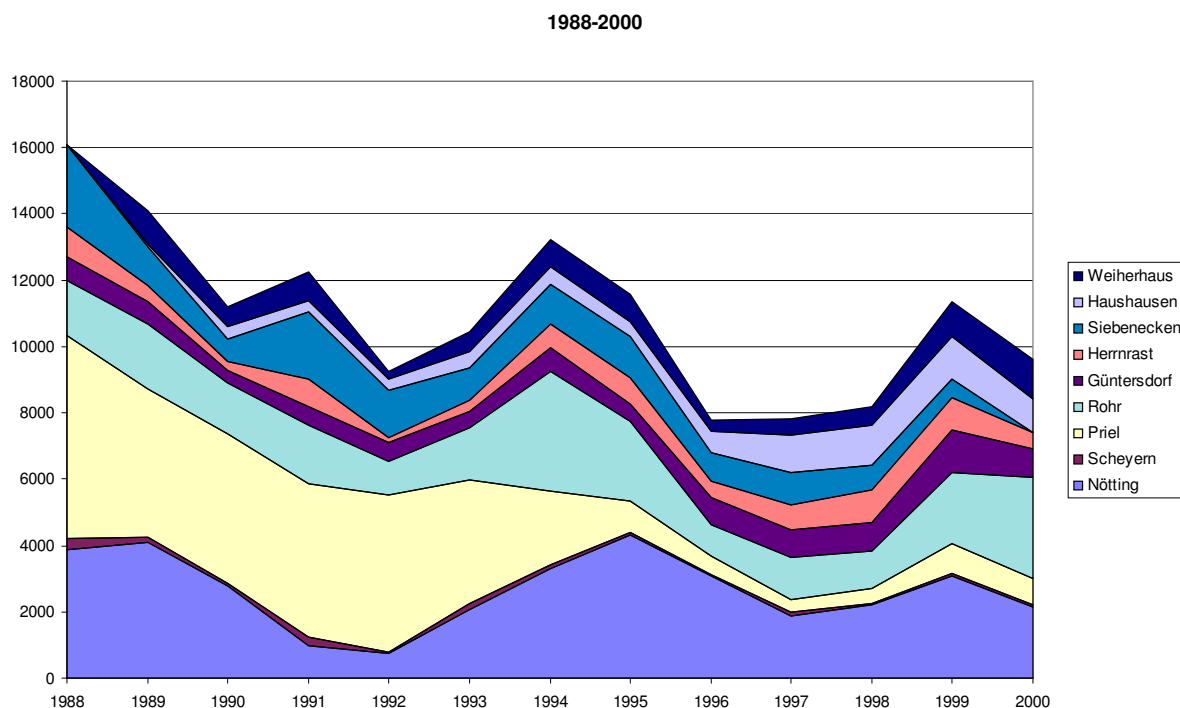


Abb. 2: Anzahl der registrierten Amphibien an den Übergängen, die seit 1988 kontinuierlich betreut worden waren

Wenn man diejenigen Übergänge betrachtet (Abb. 2), die seit 1988 kontinuierlich betreut wurden, so kann man deutliche Schwankungen insgesamt und noch mehr bei einzelnen Übergängen beobachten. Auffällig ist der drastische Rückgang beim einst individuenreichsten Übergang Priel seit 1995. Aber auch der nun individuenreichste Übergang Nötting zeigte früher solche Schwankungen. Deshalb müssen wir z.B. die weitere Entwicklung in Priel einerseits genau beobachten, andererseits aber auch Maßnahmen zur Stabilisierung treffen. Hier zeigt sich der Wert von Langzeituntersuchungen: Ein Rückgang ist kein Anlaß zu Panik oder purem Aktionismus – Schwankungen, Häufigkeitszyklen und Oszillationen sind natürliche Phänomene. Besondere Sorgen bereitete uns im Jahr 2000 der Übergang Siebenecken, bei dem die Wanderung fast ganz ausblieb.

Der Anteil der Kröten (Abb. 3) an den Übergängen war mit 89% sehr konstant im Vergleich zu den Vorjahren. Allerdings variieren die Übergänge beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatte der Übergang Güntersdorf ungewöhnlich viele Molche. Auch Haushausen hatte – wie bisher – einen hohen Anteil an Nicht-Kröten. Ob der kontinuierliche relative Rückgang der Grasfrösche in den letzten Jahren ein dauerhaftes Alarmzeichen ist, kann erst die Untersuchung über einen längeren Zeitraum zeigen.

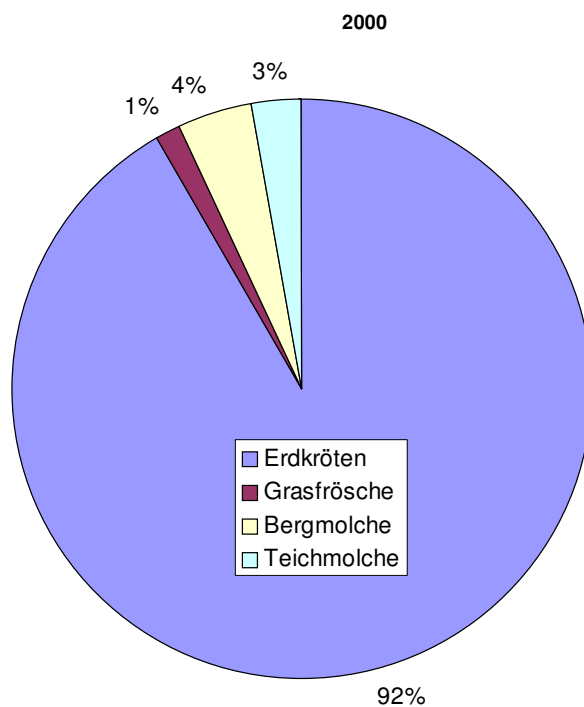


Abb. 3: Anteil der 2000 bei den Übergängen betreuten Amphibienarten.

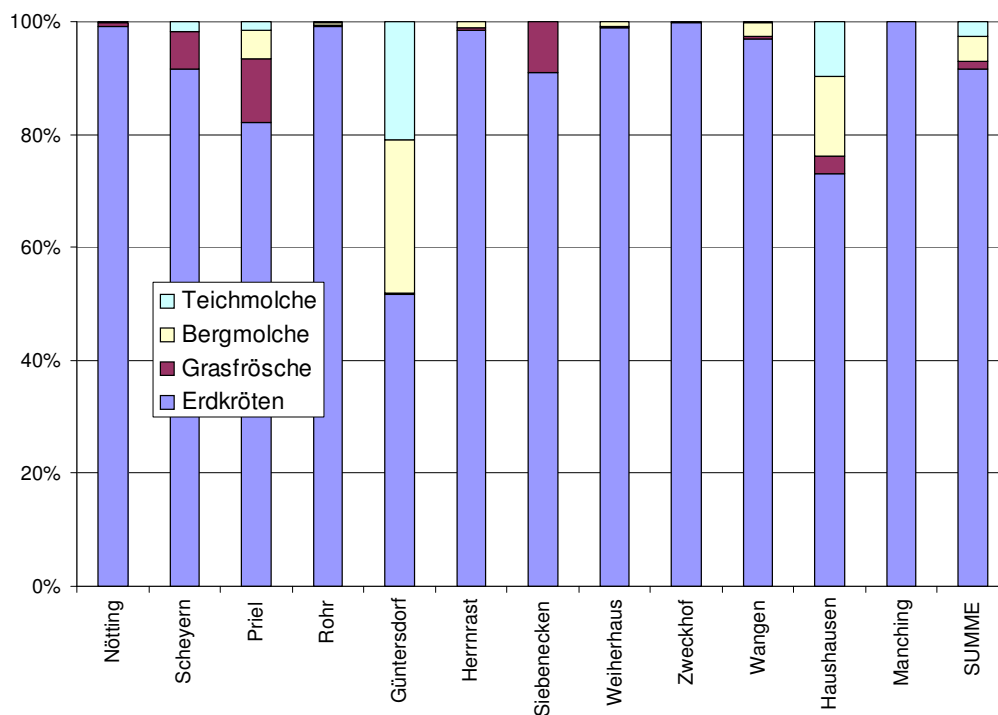


Abb. 4: Prozentuales Sammelergebnis der 4 Arten in der Saison 2000 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

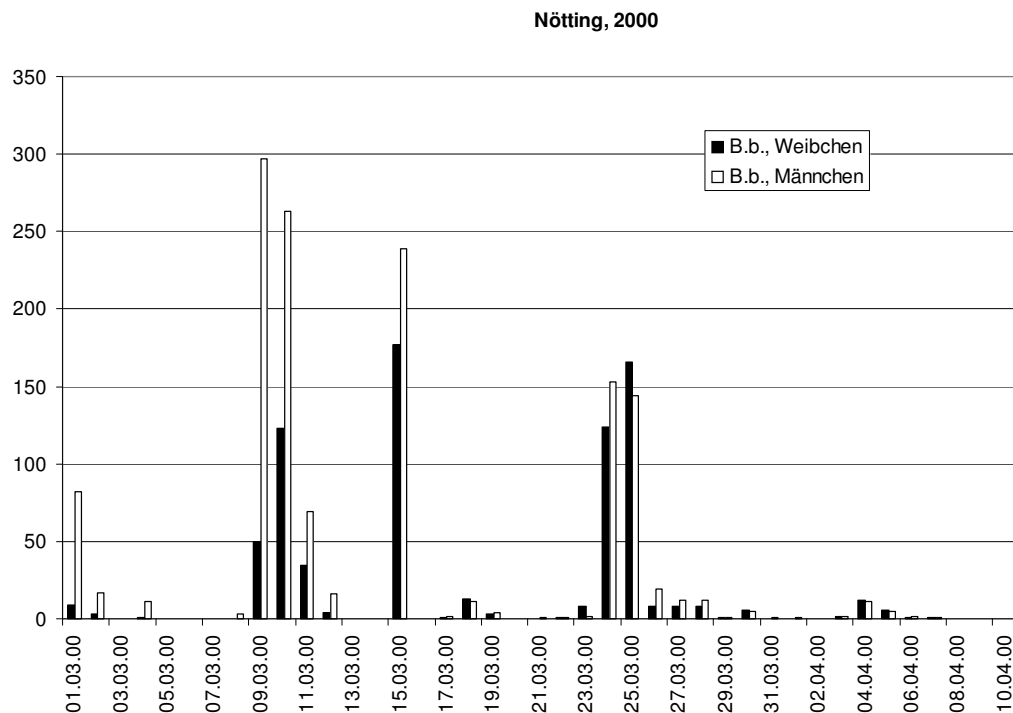


Abb. 5: Erfassung der Erdkröten (*Bufo bufo*) am Übergang Nötting in der Saison 2000, untergliedert nach Geschlecht.

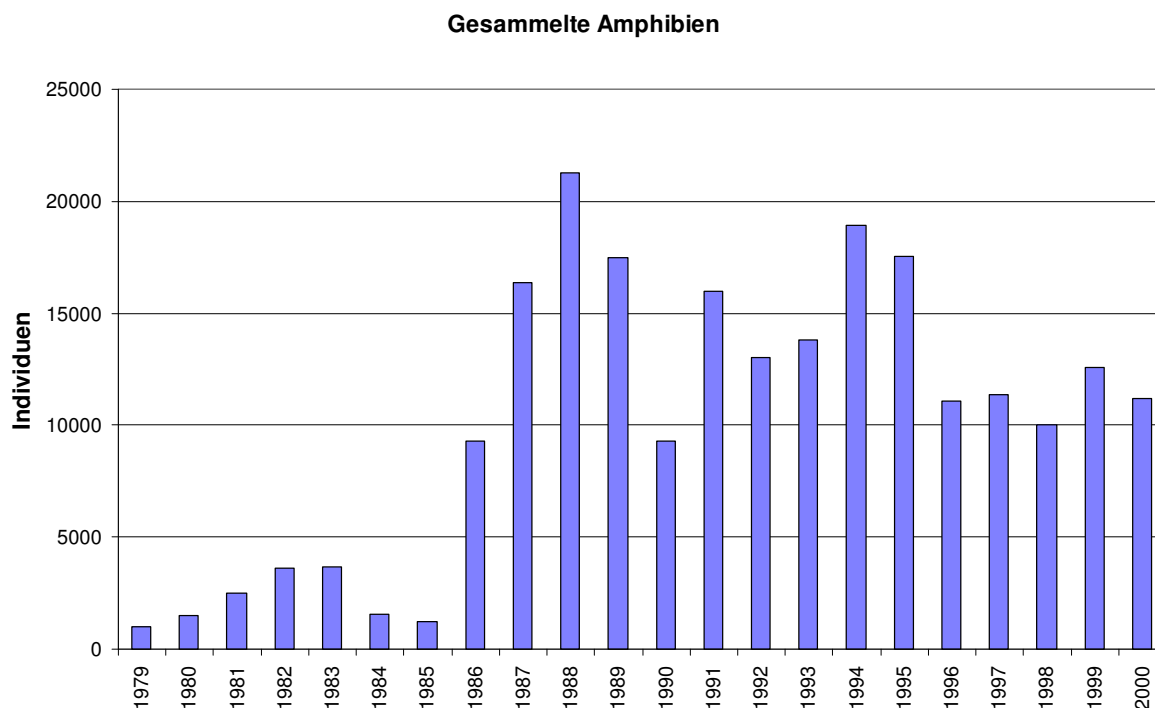
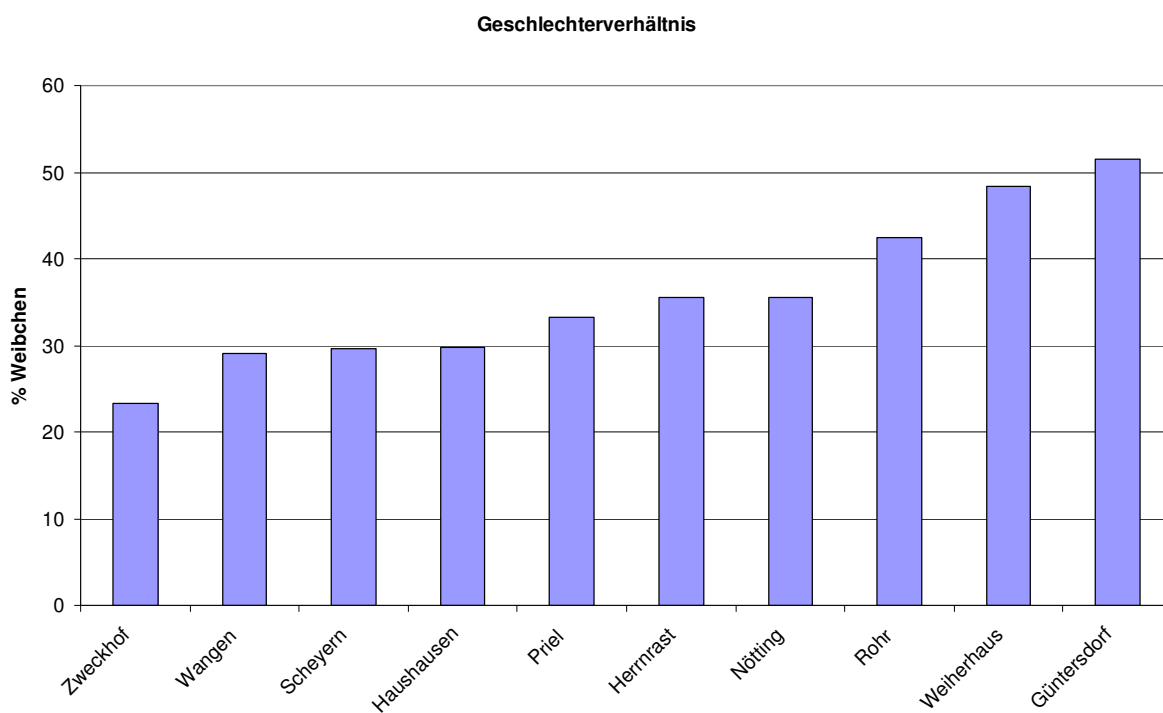


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen.

Insgesamt haben wir etwa 224500 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg des BN Pfaffenhofen, dank vieler freiwilliger Helfer.

Abb 7: Geschlechterverhältnis an den Übergängen, an denen die Zahlen zu einer Aussage ausreichen. Je höher der Anteil der Weibchen, desto instabiler ist evtl. der Übergang. Das müßte anhand langjähriger Daten verifiziert werden.



	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Nötting	1013	1513	2518	3597	3660	1505	877
Scheyern							
Agelsberg						80	330
Priel							
Jetzendorf							
Rohr							
Lohwinden							
Unterpindhart							
Güntersdorf							
Herrnast							
Siebenecken							
Kreutenbach							
Haushausen							
Weierhaus							
Zweckhof							
Thalhof							
Wangen							
Manching							
Nieder-Lauterbach							
	1013	1513	2518	3597	3660	1585	1207

1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
898	942	3867	4092	2766	991	739	2055
379	186	346	138	106	245	45	212
1544	1752	2194	2091	762	687	411	224
6484	7806	6106	4472		4625	4726	3706
	650	142	94	122	152	216	
	1872	1672	1959	1549	1776	1040	1582
	377	336	181	397	479		792
	1028	671	474	327	294	252	79
	1304	706	689	344	554	542	468
	440	897		262	841	159	339
		2499	1150	679	2013	1443	1006
		1854	1062	1009	155	257	300
			93	405	332	313	465
			1006	585	864	224	
					728	963	977
					654	234	249
					593	1474	1294
							36
9305	16357	21290	17501	9313	15983	13038	13784

1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000		
3305	4311	3094	1871	2212	3074	2155	Nötting	
119	104	18	102	47	65	59	Scheyern	
240	271	354	174	81			Agelsberg	
2222	920	572	378	443	916	796	Priel	
121	34						Jetzendorf	
3594	2401	949	1288	1123	2135	3030	Rohr	
931	1175	632	857	460	180		Lohwinden	
88	69	70	89				Unterpindhart	
711	526	799	851	862	1283	883	Güntersdorf	
736	783	513	743	976	683	477	Herrrast	
1191	1260	873	954	745	556	11	Siebenecken	
788	980	331	313	153			Kreutenbach	
523	435	625	1131	1234	1275	1012	Haushausen	
835	848	327	512	536	1031	1214	Weiherhaus	
1736	1326	553	1027	399	418	612	Zweckhof	
309	70	141	0	0			Thalhof	
1379	1778	1047	855	618	726	936	Wangen	
78	88	24	81	15	42	33	Manching	
35	167	178	156	93	227		Nieder-Lauterbach	
18941	17546	11100	11382	9997	12611	11218		224459

Oben: Tab. 2: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen

Hier die einzelnen Übergänge:

NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger

Die Krötenwanderung begann heuer am 1. März. Alle Ersatzlaichbiotope waren bereits vollständig aufgetaut. Das Wetter während der Wanderungsphase bot heuer brauchbare Bedingungen. Die Koppelung von hohen Temperaturen und Regenfall war allerdings selten.

An 20 Märztagen herrschte bei Sonnenuntergang eine Temperatur von 5°C oder mehr. An 16 Märztagen wanderten jeweils 10 oder mehr Tiere, an sieben Tagen waren es sogar mehr als 90 Amphibien. Da die Hauptwanderungsphase relativ kurz war und ziemlich oft geeignete Wanderungsbedingungen herrschten, gab es auch keinen Tag mit extrem hohen Wandererzahlen. Der Wanderungsbeginn erfolgte exakt zum gleichen Zeitpunkt wie im Vorjahr: 1999 war der Start am 2. März, heuer am 1. März.

Die Kröten und anderen Amphibien wanderten in vier Schüben vom 1.-2. März (115 Tiere), vom 9.-12. März (853 Tiere), am 15. März (410 Tiere) und vom 23.-28. März (663 Tiere). Wie im Vorjahr beendete ein kleiner Wanderungsschub vom 3.-5. April die Saison. Die Termine mit den meisten Amphibien waren 1. März (91 Tiere), 9. März (340 Tiere), 10. März (386 Tiere), 11. März (104 Tiere), 15. März (410 Tiere), 24. März (275 Tiere) und 25. März (310 Tiere).

Heuer stieg der Anteil der weiblichen Tiere in der späteren Wanderungsphase wieder deutlich an, so wie das in den Jahren 1994-1997 der Fall war. Der rückläufige Trend hat sich also wieder normalisiert.

An den Krötenzäunen traten fast ausschließlich Erdkröten auf. Die Zahl anderer Amphibien war heuer mit 22 Tieren nur geringfügig höher als im Vorjahr (0,9%). Es wurden auch 5 Kleine Teichfrösche registriert.

Die Gesamtamphibienzahl am Übergang (ohne die Tiere an den Ersatzlaichbiotopen!) sank gegenüber dem Vorjahr nur leicht und lag damit im Bereich der letzten 7 Jahre: 1994: 2245; 1995: 2791; 1996: 2842; 1997: 1870; 1998: 2229; 1999: 2374; 2000: 2160.

An den Biotopen 6 und 9 traten reichlich Zuwanderer auf, die allerdings nicht gezählt wurden. Das hat seinen Grund darin, daß heuer kein Ersatzlaichbiotop vollständig abgeschlossen wurde. Vielmehr wurden in dieser Saison die Kröten auf möglichst viele Biotope verteilt, um eine zu starke Belastung der oben genannten Ersatzlaichgewässer zu verhindern. Besonders viele Erdkröten wurden in den jenseits des Wellenbachs gelegenen W10 gebracht, in der Hoffnung, dass dorthin verbrachte Tiere eher in westliche Richtung zu den dortigen Baggerweihern abwandern.

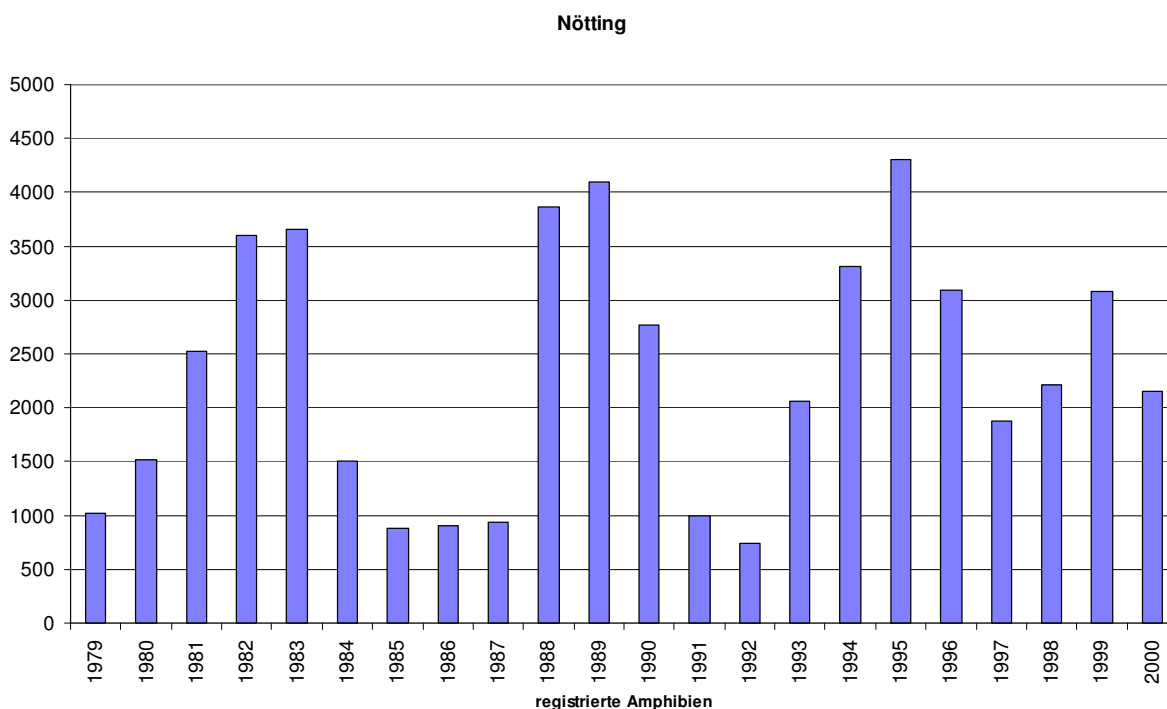


Abb. 8: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting. Die Anzahl lag 2000 vergleichsweise niedrig, weil nur die Tiere am eigentlichen Übergang gezählt wurden.

2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Gattung *Carabus* zu beobachten: überwiegend *Carabus nemoralis* (Hainlaufkäfer) sowie wenige Exemplare von *C. granulatus*.

3. Ausblick

Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstrasse weiterhin an und wird wohl auch in Zukunft den Einsatz von Sammlern nötig machen. Am südlichen Zaunende (Richtung Nötting) wurden wieder einige Kröten überfahren; die Anzahl war jedoch gering, so dass Zaunverlängerung nicht notwendig erscheint. Geeignete Standorte für weitere Ersatzlaichbiotope wären jenseits des Wellenbachs an der Straße, die an W7 vorbeiführt, sowie auf der Lichtung in der Nähe von W8.

SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan

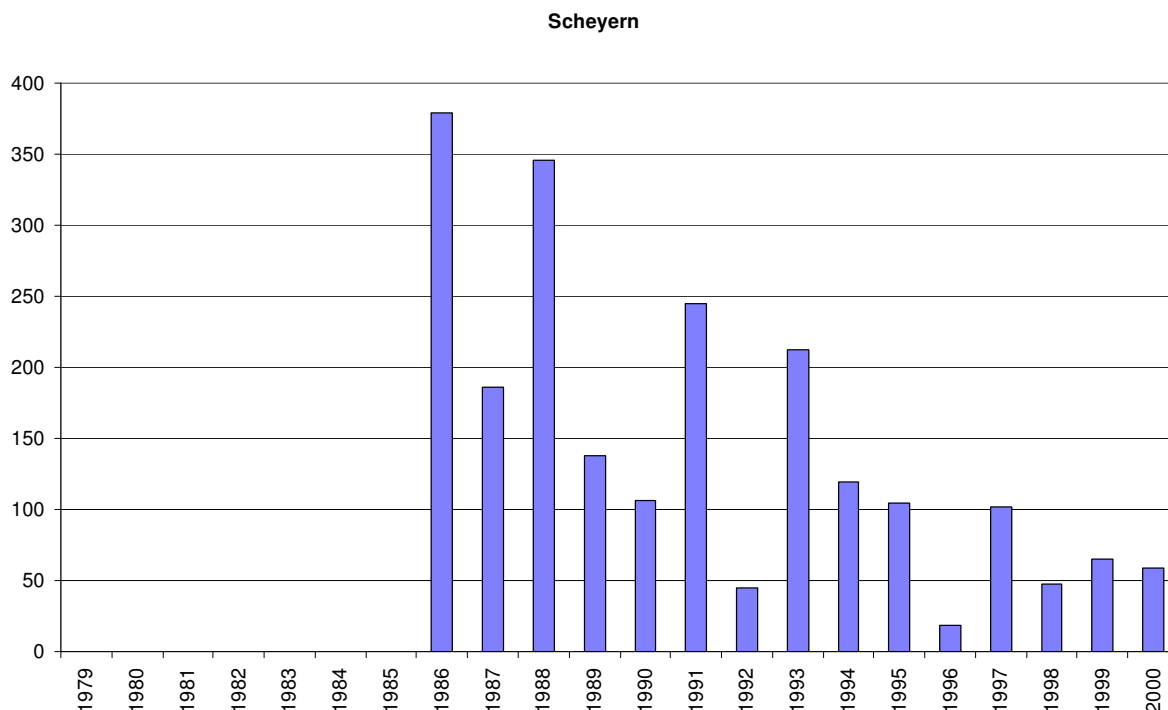


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Scheyern

Anscheinend hat sich der Übergang etwas stabilisiert. Eventuell werden viele Kaulquappen von Fischen und Enten gefressen. Dies ist jedoch ein natürlicher Vorgang. Nicht natürlich ist jedoch die Verschmutzung des Hammerschmiedweiher mit Fäkalien, Damenbinden, Präservativen etc.. Besonders nach starkem Regen (z.B. am 5.4.) ist hier eine schlimme Schweinerei gegeben, die anscheinend von den Behörden geduldet wird.

Die weitere Entwicklung sollte sorgfältig beobachtet werden.

Neben den Amphibien wurden auch viele Laufkäfer (*Carabus spec.*) registriert.

PRIEL

Betreuer: Günter Spinar

Der Übergang bei Priel hatte bisher im Landkreis Pfaffenhofen Modellcharakter. Bis 1993 war er mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnels gebaut. Es wurden mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt und die Südliche Weiherkette konnte mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds vom BN erworben werden. Um 1994 fiel die Zahl der gesammelten Amphibien drastisch ab und hat sich seitdem auf niedrigem Niveau stabilisiert.

Die Ursachen sind unklar. In einer Facharbeit (S. Stein, Schyregymnasium Pfaffenhofen) wurde 1995 die Effizienz der beiden Krötentunnels untersucht. Danach war die Akzeptanz der beiden Tunnels durch die Kröten, Grasfrösche und Molche recht gut: 60-70% der 1078 registrierten Tiere passierten die Straße durch die Tunnels. Auch sind die Ersatzlaichbiotope auf der anderen Straßenseite gut angenommen worden. Vielleicht wird der Purrerbach-Durchlaß unter der Straße in größerem Umfang von Amphibien genutzt; hier lassen sich keine genauen Zahlen feststellen. Außerdem wissen wir nicht, wie viele Amphibien in die direkt benachbarten Fischweiher auf der Nordseite gelangen.

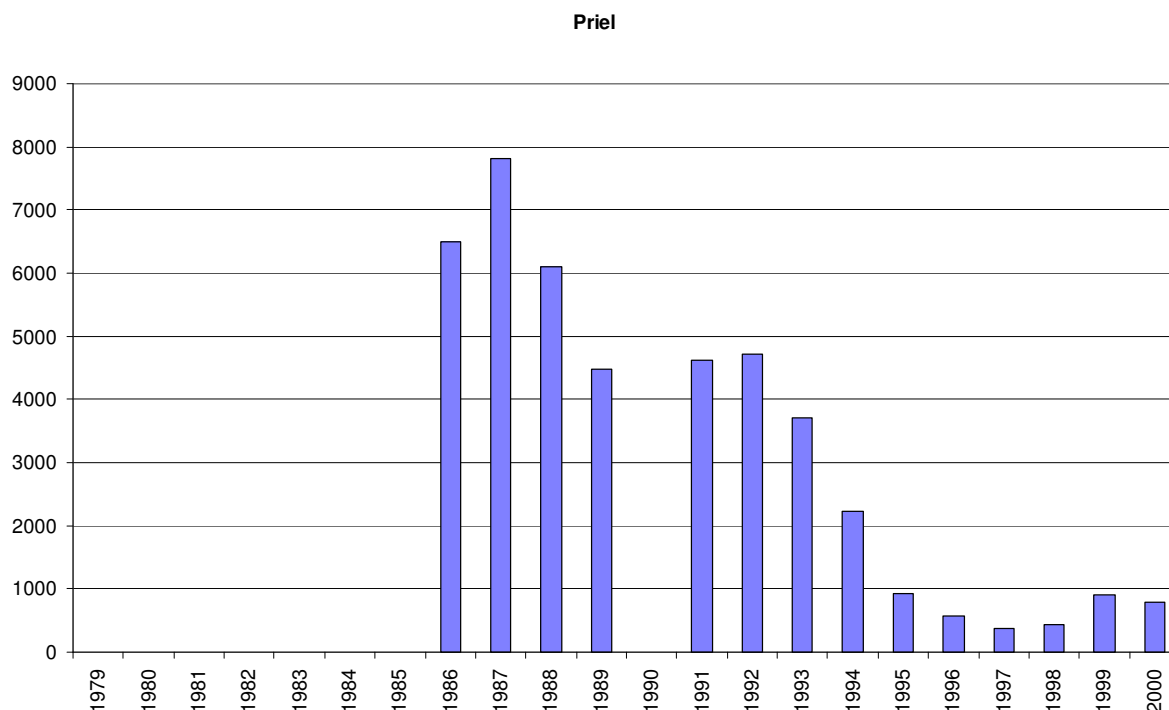


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Priel

Vielleicht ist die seit etwa 1994 bestehende Aufforstung des Purrerbach-Tälchens auf der Ostseite der Straße eine Ursache. Jedenfalls muß die Bestandsentwicklung der Amphibien genau weiterverfolgt werden, damit sich kausale Zusammenhänge erkennen lassen. Allerdings: auch der heute individuenreichste Übergang Nötting mußte um 1992 eine ähnliche „Durststrecke“ durchmachen. In den letzten beiden Jahren ist auch in Priel eine leichte Erholung zu verzeichnen.

Zunehmend machen die Bismarratten in den Teichen Probleme, weil Wasser über Durchbrüche in den etwas unterhalb gelegenen Purrerbach ausfließen kann. Die Dämme müssen gesichert werden, wenn die derzeitige Anlage erhalten werden soll. Ein weiteres Problem sind Dünger und Pestizide, die mit dem Oberflächenwasser von den benachbarten Feldern eingeschwemmt werden. Der BN versucht, die Anlage zu stabilisieren; dazu sind weitere Maßnahmen notwendig, insbesondere eine Sicherung der Dämme.

Folgende Arbeiten müssen regelmäßig durchgeführt werden:

1. Kontrolle des Geländes (Dämme, Wasserstand, Abflüsse, Wassergüte etc.)
2. Absprachen mit dem Wasserwirtschaftsamt

3. Bisamfang durch Herrn H. Netzer (Fallenlegen und –kontrolle)
4. März/April: Krötensammeln (inklusive Eingraben der Eimer, Reparatur der Zäune, Ausmähen)
5. Abfischen der Teiche
6. Instandsetzung der Dämme und Ausbaggern der Weiher (alle 3 Jahre einer der Weiher)
7. Pflanzaktionen (Erlen, Weiden) sowie Schneiden und Entfernen der überschüssigen Bäume und Büsche

In der nächsten Zeit geplante Aktionen:

1. Reparatur der Dämme, stärkere Abflachung der Dämme zur Teichseite hin
2. Ausbaggern der Teiche (Schlamm)
3. Wasserzufuhr regulieren, verbessern und Kanalsystem reinigen
4. Wenn es möglich ist, sollte ein Absetzbecken gebaut werden, damit weniger Dünger und Pestizide mit dem Oberflächenwasser von den höher gelegenen Äckern in die Teiche gelangen
5. Leitungssystem zu den Krötentunnels muß erneuert werden, da die Pfosten angefault sind.

Die sehr arbeitsintensive Betreuung ist einerseits stark wetterabhängig, gerade was die bauliche Seite angeht. Auf der anderen Seite brauchen wir hier dringend weitere Unterstützung durch freiwillige Helfer.

ROHR

Betreuer: Josef Brummer und Helmut Grundbuchner

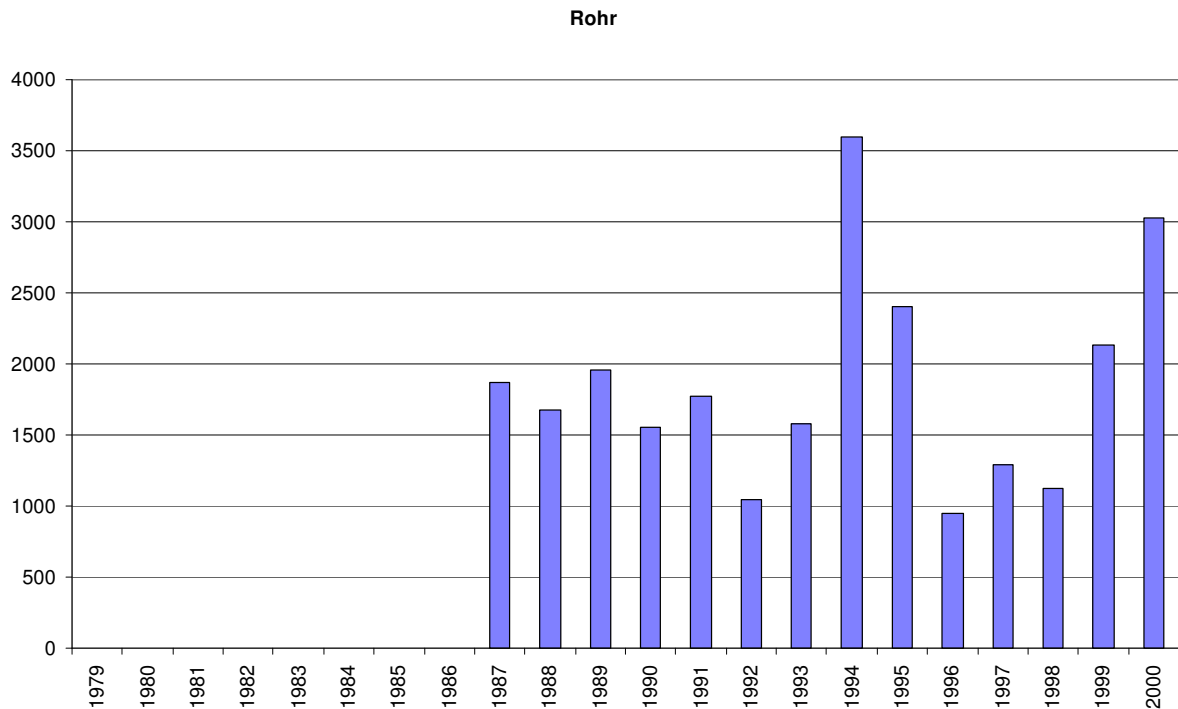


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Rohr

Ein stabiler Übergang mit ausgeprägter Dynamik. Momentan haben wir wieder einen deutlichen Anstieg. Häufigkeitsschwankungen über die Jahre lassen sich erst durch eine längere Dokumentation verstehen. Auch hier zeigt sich, wie wichtig Langzeituntersuchungen sind.

LOHWINDEN

Betreuer: Susanne Thiem, bis 1997 Stilla Harlacher

In diesem Jahr konnte kein Krötenzaun aufgestellt werden, deshalb haben wir für das Jahr 2000 keinen Wert. Nach Angabe der Übergangsbetreuerin wanderten heuer wie im letzten Jahr nur wenige Kröten.

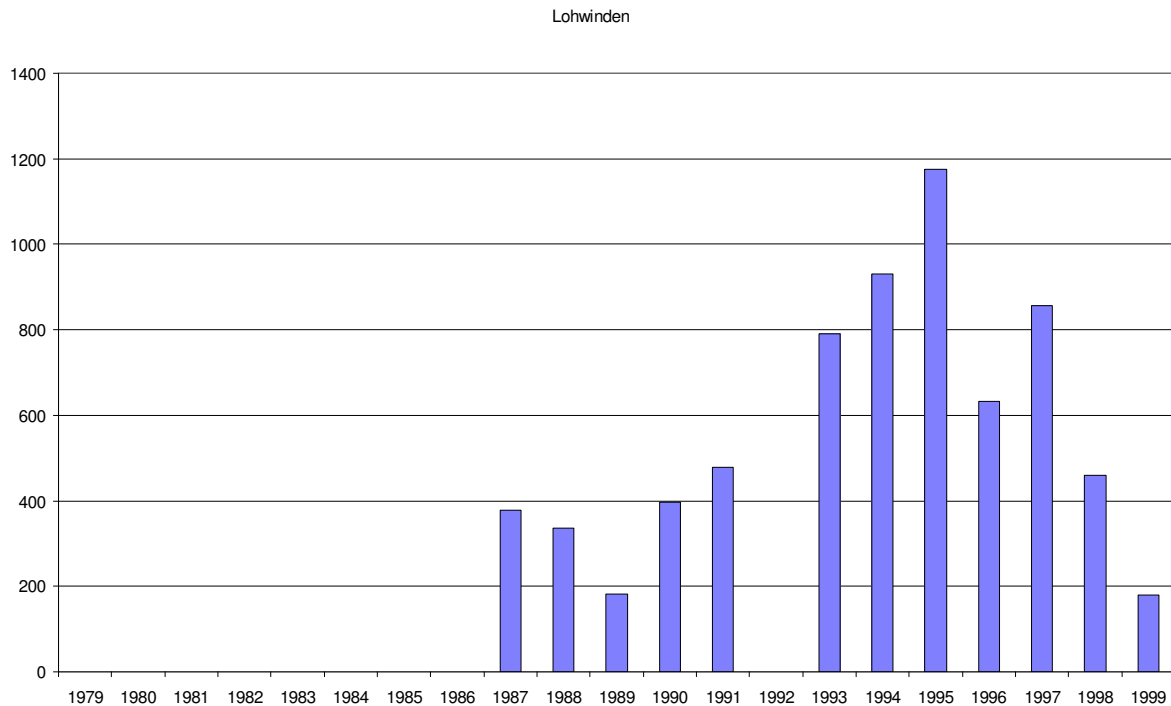


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Lohwinden

GÜNTHERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Die Amphibienpopulationen an diesem Übergang sind offenbar stabil, zeigen aber naturgemäß deutliche Schwankungen. Es wird interessant sein, die Populationsschwankungen der verschiedenen Arten über die Jahre der Betreuung zu untersuchen. Das wird in einigen Jahren möglich sein, wenn genügend Daten vorliegen. Gerade der Übergang Güntersdorf mit seinen vielen „Nicht-Kröten“ bietet sich für eine solche Analyse an.

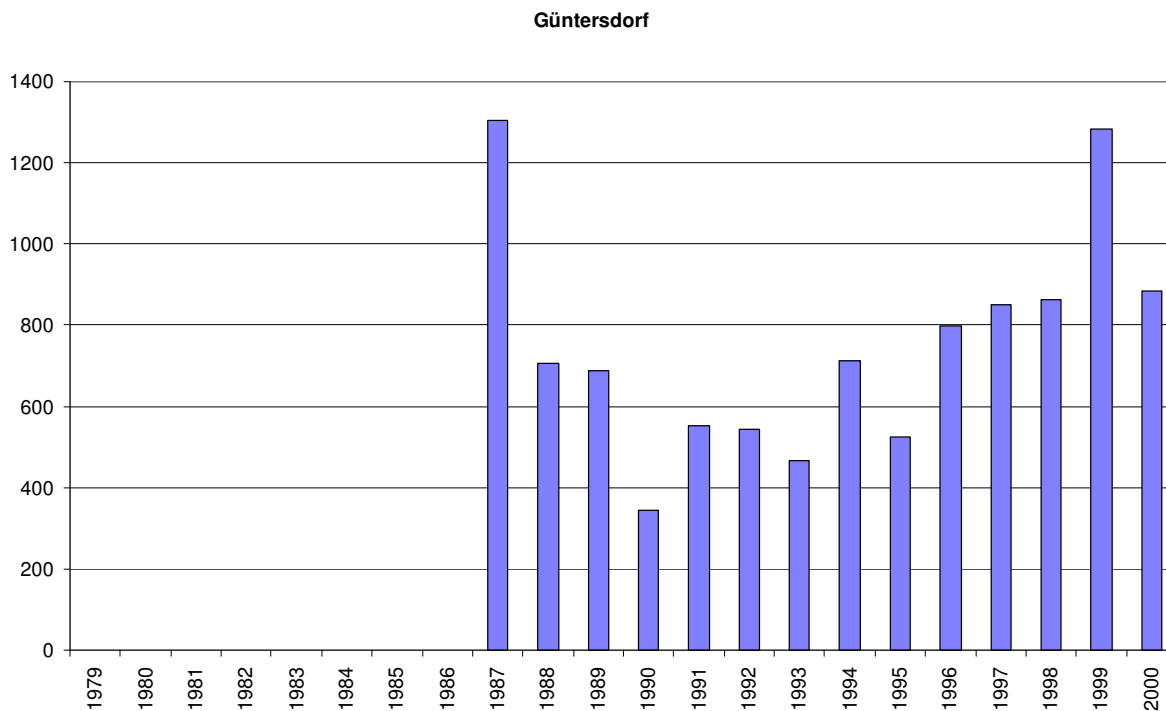


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Güntersdorf

HERRNRAST

Betreuer: Resi und Arsadius Regler

Der erneute Rückgang im Jahr 2000 liegt wohl im Rahmen der natürlichen Schwankungen. Es war auffallend viel Grasfroschlaich zu beobachten, aber weniger Krötenschnüre als sonst. Im kommenden Winter soll der Weiher tiefer gebaggert werden.

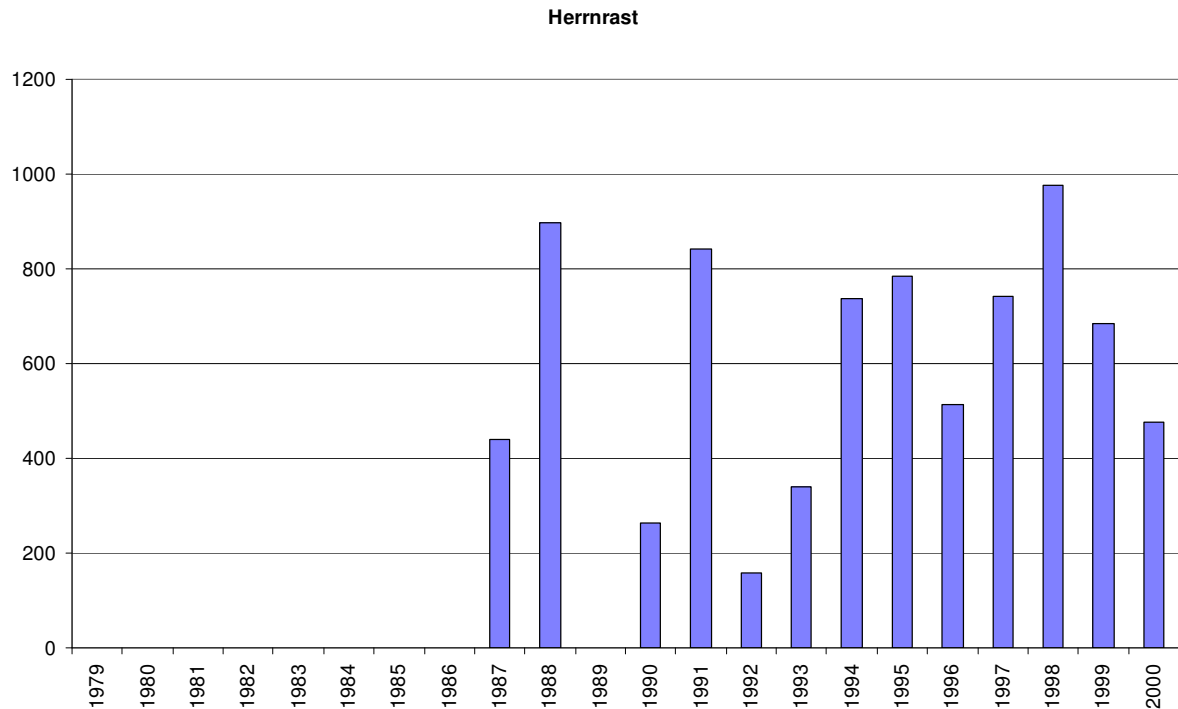


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Herrnrast

SIEBENECKEN

Betreuer: Volker Riehm

Hier ist für 2000 ein dramatischer Einbruch zu verzeichnen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß dieser Befund mit dem Wechsel der Betreuung zu tun hat. Wir vermuten, daß die ungünstige Lage des Übergangs, die intensive Landwirtschaft am Zuwanderweg und die für den Naturschutz nicht einfache Situation am Laichweiher wesentliche Ursachen sind. Das zeigt auch, wie wichtig hier ein Ersatzlaichbiotop wäre. Leider haben wir bisher keine geeignete Fläche gefunden. Die direkte Nachbarschaft von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen ist sicher eine schwere Hypothek. Längerfristig ist dieser Übergang nur durch eine intensive Kooperation mit den betroffenen Landwirten aufrechtzuerhalten. Dazu könnte es aber schon fast zu spät sein.

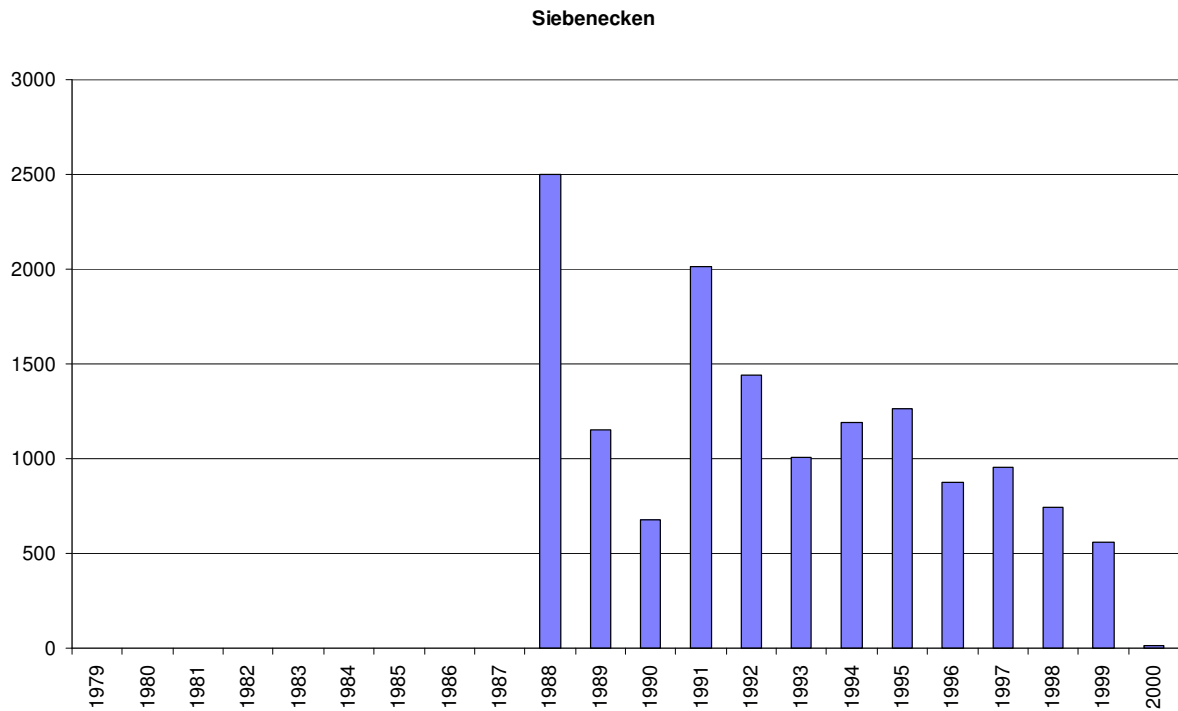


Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Siebenecken

HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Der „Peak“ der Populationsdynamik scheint wieder überschritten zu sein. Die weitere Beobachtung könnte wichtige Aufschlüsse über die Populationsschwankungen bei Amphibien geben, deshalb sollte dieser Übergang intensiv weiterbetreut werden.

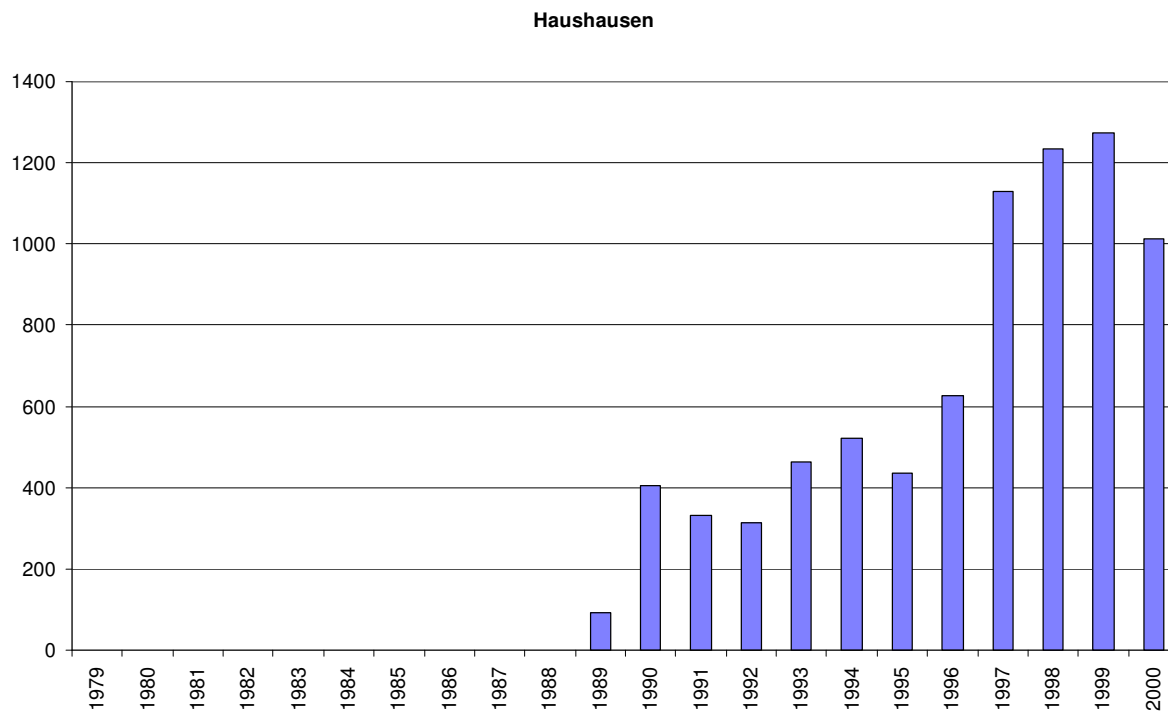


Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Haushausen

WEIHERHAUS

Marlene Schuster

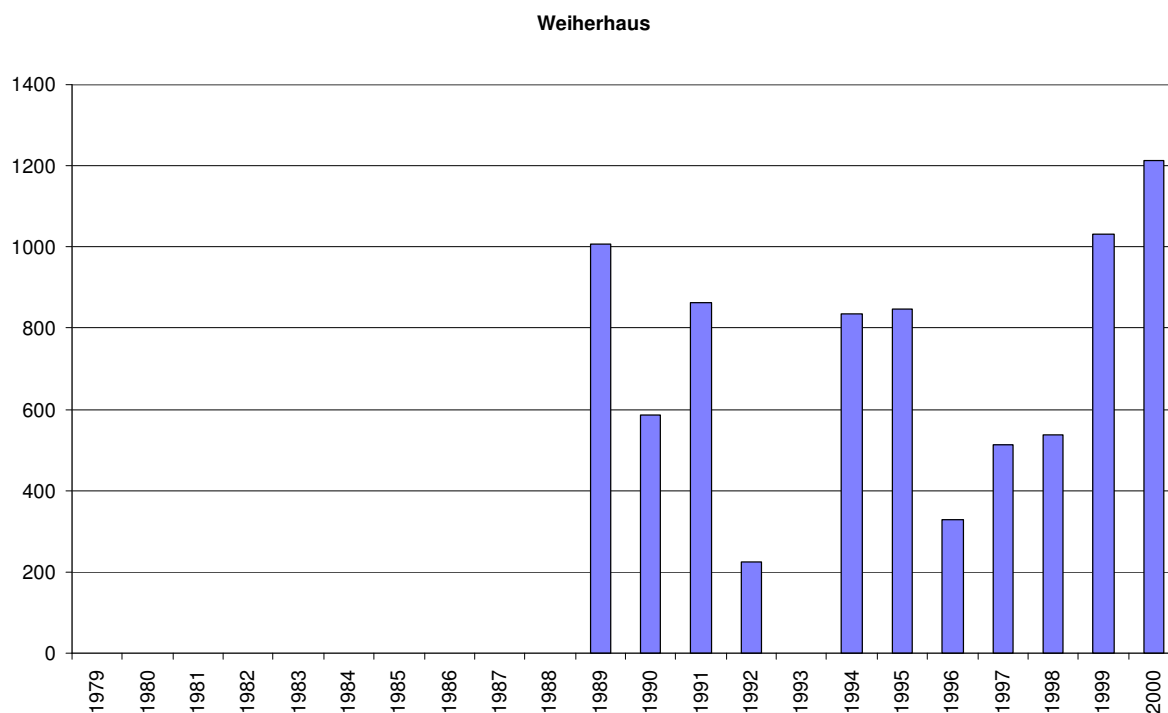


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Weiherhaus

Hier haben wir ebenfalls einen erneuten Anstieg und die höchste Amphibienzahl seit Beginn der Betreuung. Die weitere Betreuung könnte wichtige Daten zur Populationsdynamik der Amphibien liefern.

ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska

Auch hier ist eine weitere Betreuung sehr wichtig. Zwar sind wir momentan im Bereich eines „Tiefs“; aber das könnte eine natürliche Oszillation sein. Die Dynamik natürlicher Systeme sollte nicht übersehen werden. Im Jahr 2000 ist wieder eine leichte Erholung festzustellen. Allerdings werden die beiden Biotope am Krötenzaun nicht mehr angenommen, und die Biotope im Wald wachsen zu.

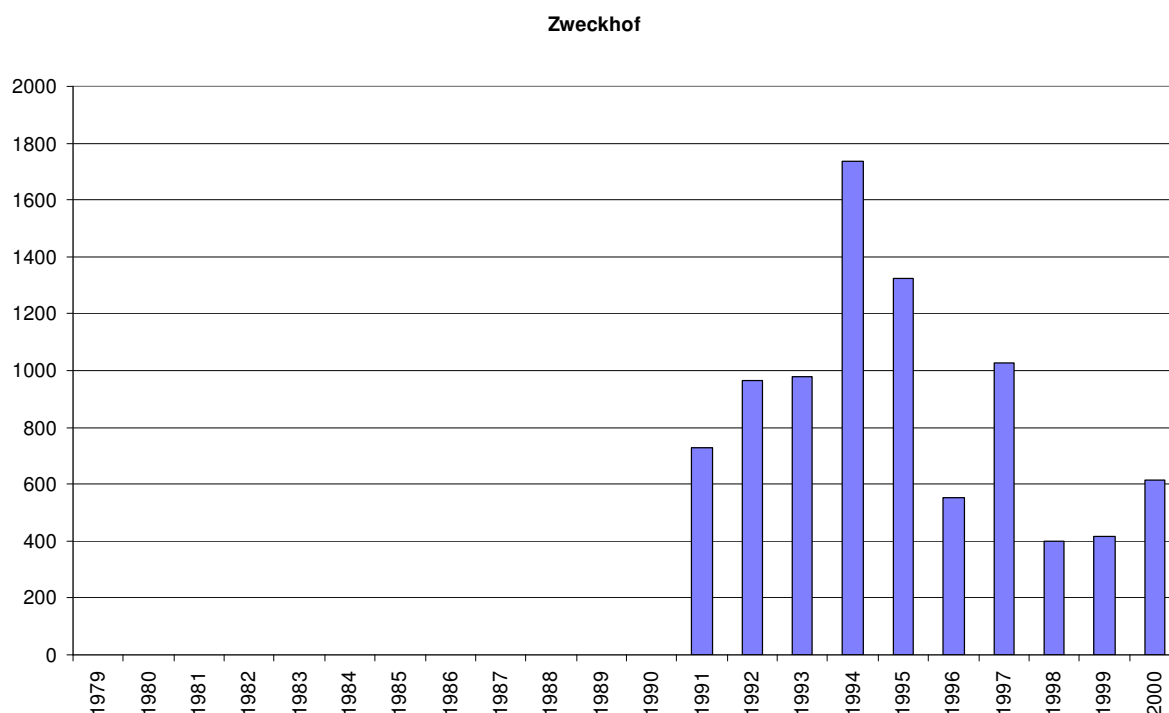


Abb. 18: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Zweckhof

WANGEN

Betreuer: Christoph Schiegerl und Klaus-P. Frank

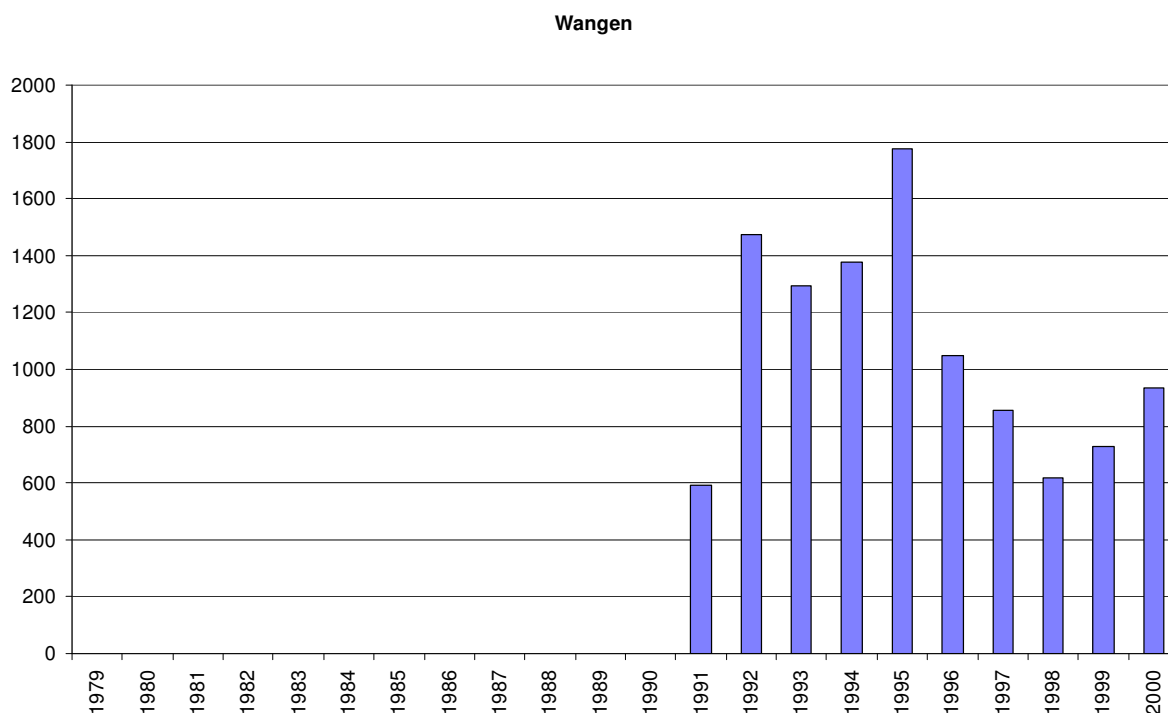


Abb. 19: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Wangen

Hier gilt die gleiche Bemerkung wie beim letzten Übergang. Ohne die vielen freiwilligen Helfer wüßten wir viel weniger über die Biologie unserer Amphibien. Unsere Voraussage im letzten Jahr war, daß die registrierten Amphibien in den nächsten 2-3 Jahren wieder zunehmen. Nur durch die weitere Betreuung können wir diese Hypothese testen. Momentan deutet sich dieser Anstieg an.

MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Das vorher Gesagte gilt auch hier. Für die Helfer mag es zwar manchmal frustrierend sein, bei so wenigen Tieren regelmäßig zu sammeln, doch ist diese Dokumentation sehr wichtig für unsere künftige Arbeit.

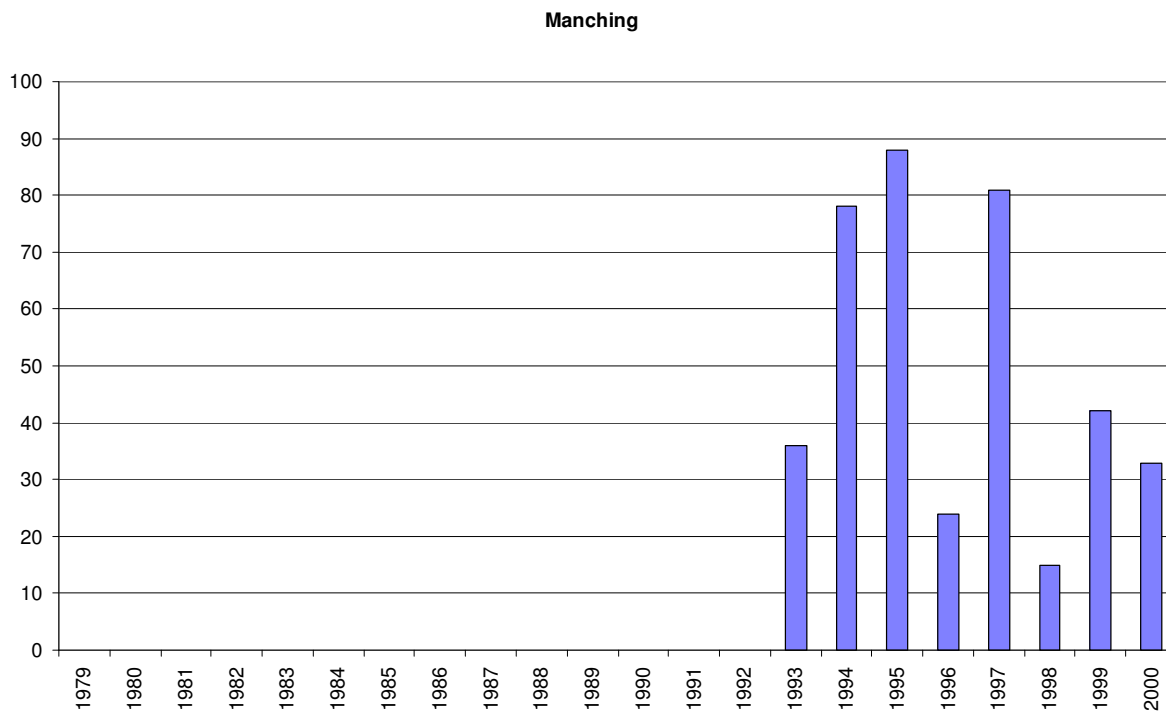


Abb. 20: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Manching

Hier ist, zwar auf sehr niedrigem Niveau, eine Verbesserung festzustellen, und das vorher Gesagte gilt auch hier. Für die Helfer mag es zwar manchmal frustrierend sein, bei so wenigen Tieren regelmäßig zu sammeln, doch ist diese Dokumentation sehr wichtig für unsere künftige Arbeit.

NIEDERLAUTERBACH

Betreuer: Josef Brücklmeier

1999 waren bisher die meisten Amphibien registriert worden. Die weitere Beobachtung ist notwendig, um die Daten einordnen zu können. Leider konnte 2000 wegen Kanalbauarbeiten kein Krötenzaun aufgestellt werden.

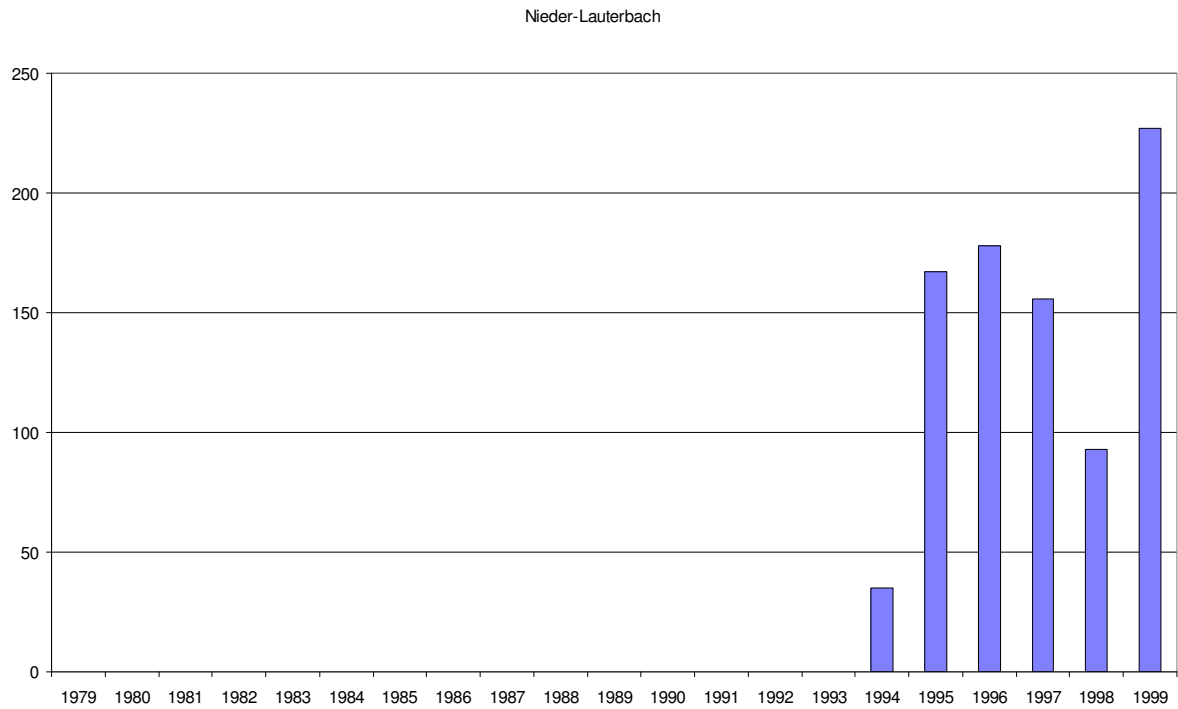


Abb. 21: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Niederlauterbach

Hier eine Liste der Übergangsbetreuer (Tab. 3). Dabei sollten wir aber nicht die Betreuer früherer Übergänge vergessen:

	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Fernhaag	08441/1650	ja
Priel/Purrerbach	Günter Spinar	Bischof-Buchbergerstr. 2	85305	Jetzendorf	08137/8939	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08442/1340	ja
Rohr/Waal	Josef Brummer	Waal 13	85296	Rohrbach	08442/8557	ja
Lohwinden	Susanne Thim	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	ja (nicht 2000)
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Herrnast	Resi u. Arsadius Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441718104	ja
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Weierhaus	Schuster Marlene	Gerolsbacherstr. 18	85305	Eck-Jetzendorf	08250/1428	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Thierham	08443/1736	ja
Wangen	Christoph Schiegerl	Fliederstr. 16	86558	Hohenwart	08443/430	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08458/1828	ja
Niederlauterbach	Josef Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42,5	85283	Niederlauterbach	08442/3368	ja (nicht 2000)
Kreutenbach	Maria Zaindl	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Herrmann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Fernhaag	08441/1650	nein (seit 91)